



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1736**

**VD18 90103165**

§. VIII. Handlung zwischen den Schweden und Reichs-Ständen wegen Bezahlung der 5. Millionen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648.  
unius.

Betreffend schließlichen die beyde übrige der hochlöblichen Cron Schweden zur Versicherung ausgesetzte Millionen Reichsthaler, da lässet man es a parte der Stände des Reichs dahin gestellt seyn, daß entweder dem Instrumento Pacis, in specie aber dem Puncto Executionis die Asscuratio derentwegen eingerücket, oder da ja dieses nicht verfangen wolte, von den Königlich-Schwedischen Herren Plenipotentiariis, eine gewisse Formul aufgesetzt, den Ständen extradiret, examiniret, unter einander verglichen und darauf ein gewisser Schluß verfaßt werde. Wobey gleichwohl die Stände des Reichs semel pro semper der beständigen Meynung seyn und bleiben, daß solche Asscuracion, der Königlich-Schwedischen Herren Plenipotentiarien selbst gethanen Vertröstung und Vorschlag nach, auf keine veste Plätze, oder auch Land und Leute, sondern auf gewisse sichere Obligaciones gestellt, und besagte beyde Millionen und deren würcklicher Erlag auf 2. Jahr und zwar dergestalt gerichtet werde, sintemahln zu dem Allerhöchsten zu hoffen, daß nunmehr nach gestalt Ihrer Kayserlichen Majestät und der Stände des Reichs dadurch verspürten milden Erklärung, der Friedens-Schluß dem nechsten erfolgen, und man a parte des Reichs mit dem baaren Erlag 12. Tonnen Thaler per Assignationes, das 1649. Jahr zu bringen werde. Daß An. 1650. ipsi Mich. die eine, und An. 1651. in eodem Termino, die übrige Millionen baar erleget und die Cron Schweden völlig contentiret werde, mit dem Anhang, daß gleichwohl alles præsupposita Pace verstanden werden solle. Actum Osnabrück den 8. Julii, An. 1648.

1648.  
Junius.

## N. II.

Was die Herren Kayserlichen durch ihren Legations-Secretarium bey dem Chur-Maynzischen Reichs-Directorio. wider der Chur-Fürsten und Stände bewilligte 5. Millionen Reichsthaler zu Contentirung der Schwedischen Soldatesca einwenden lassen.

N. II.  
Der Kayserlichen Memorial betrefsend die Satisfaction der Miliz.

Die Herren Kayserliche Plenipotentiarii vernehmen, daß die Herren Chur- und Fürstliche auch übriger Stände Abgesandten, noch stets mit Abhandlung des Schwedischen Krieges-Volcks Bezahlung fortfahren. Wann aber denselben noch bis dato auf ihre, im Rahmen Kayserlicher Majestät vom 23. Junii und 4. dieses wegen der immediat und mediat Reichs-Völcker gethane münd- und schriftliche Proposition, keine gebührende Antwort ertheilet worden; Ihre Kayserliche Majestät sich gewißlich auch nicht versehen werden, daß Sie als das höchste Oberhaupt solcher gestalt in diesem billigmäßigen Begehren zurück gesetzt, und hingegen der feindlichen Armada alles, was die nur verlangt, ungeachtet vieler Chur- und Fürstlichen Stände Contradiction, eingewilliget werden solle; Als wird das Chur-Maynzische Directorium ersuchet, bey allen dreyen Reichs-Räthen die Erinnerung zu thun, daß fürderst Ihre Kayserlichen Majestät ein genüglische Resolution ertheilet, immittels auch mit den Schwedischen Plenipotentiarien, weiter nichts vorgängliches gehandelt werde. So ermeldtem Directorio durch den Kayserlichen Legations-Secretarium anzuzeigen befohlen worden.

## S. VIII.

Handlung der Schwedischen und Reichs-Stände wegen Bezahlung der 5. Millionen.

Vorgemeldter Aussag, die Bezahlung der bewilligten 5. Millionen Thaler betreffend, wurde am 28. Jun. lt. v. durch die Deputierte, frühe Morgens, an die Schwedischen überbracht, mit Bitte, ihre Erklärung darüber, mittelst gewisser Notarum schriftlich bezusehen, welches sie zwar verhießen, sich aber bey dem Reichs-Directorio, durch ihren Legations-Secretarium hernach entschuldigeten, daß sie sich darauf nicht ehender resolviren könnten, sie hätten dann (t.) eine Special-Aus-



1648.  
Junius.

Austheilung aller Stände Quoten, wie viel einem jeden, sowohl an baaren Geld als an Assignationen zugelegt sey, überkommen; (2.) daß die Stände vorher die Satisfaction der Hessen. Casselischen Militz versichern sollten; (3.) daß das baare Quantum auf zwey Millionen Thaler gerathet: und (4.) versprochen werde, daß man die Donatarios, ratione Meliorationum abfinden wolle.

Hiervon referirte nun am 24. Jun. st. v. das Reichs-Directorium, in Consilio, wie nemlich die Schwedischen, vorigen Abend, durch ihren Legations-Secretarium hätten wissen lassen, daß sie aus dem Werck nicht gelangen könnten, sie hätten dann eine Eventual-Repertition erhalten, wie nemlich unter die Crayß-Stände, die auf Baarschafft oder Assignation gerichtete Quanta getheilet wären: also möchte man ihnen 1.) davon Communication thun; sodann und 2.) der Hessen-Casselischen Militz Satisfaction nicht ganz ausser acht stellen, sondern 3.) die 2. Millionen baar, tempore commutandarum Ratificationum in Bereitschafft halten, und 4.) die Restituentos zu raisonnablen Abtrag der Königlich-Swedischen Donatarien bewegen. Er hätte hierauf zur Vorantwortung gegeben, die präsupponirte Repertition wäre noch nicht gefertigt, und wären die übrige Zumuthungen schon vielfältig resolviret und gegen sie declariret; also würde schwerlich andere Resolution erfolgen, wolte aber die Sachen nochmahln in den Reichs-Räthen beleuchten lassen, so man dann auch in Umfrage zu bringen gut befunden. Worbey das Concept zugleich mit abgelesen worden, mit was vernünftigen Motiven die Kayserlichen von ihrer und der Chur-Bayerischen Soldatesque vorgeschügten Satisfaction zu divertiren, welches man mit unterschiedenen Erinnerungen auf weiter Nachdencken verzogen, und daher nicht so bald um so viel weniger ad Dictaturam gebracht, weils man verhofft, die so starck getriebene Instanzen sollten gestillt bleiben. Deme endlich ein Schreiben von dem Herzoge von Lothringen allhier sub N. I. gefolget, worinnen er die Unkosten, so er zur anfänglichen Errichtung seiner vermeynten

Reichs-Armée angewandt, und dann die Inclusion in den Reichs-Frieden sollicitiret.

Als man nun die Rätze getheilet, und sich unter einander über erstbenannte Punkten von Seiten jedes Collegii besonders vernommen, seynd die Meynungen dahin ausgefallen: Weils die *Repertition* ein unvollkommen Werck, und zumahl nicht rathsam sey, eben alles, ehe dann man des Friedens und billiger Conditionen gesichert wäre, heraus- und sich gang und gar bloß zu geben, so solte man darauf bestehen, daß solche Exhibition sich eher nicht, als nach beschlossnem Frieden fügen wolte; die Hessische angemessene Satisfaction anreichend, wüßte man sich da zu keinesweges zu versichern, wolten auch der Frau Land-Gräfin zu Hessen-Cassel nicht zutrauen, daß Ihre ein Ernst wäre, ihren Mit-Ständen, Nachbarn und Anverwandten dergleichen zuzumuthen, ließe es deswegen auch bey dfftermahl gethanen Erklärungen bewenden. Was wegen der begehrten Erhöhung der 18. Tonnen Ehr. auf 20. Tonnen, ins Mittel kommen, das bestünde auf der Unmöglichkeit, welche auch fast bey den 10. Millionen erschiene: Also versehe man sich, sie würden das Reich nicht eben gar zu Unkräften dringen. Und weils sie in puncto Amnestia allwege cassationem der *Donationum* selbst präsupponiret hätten, könne man nicht gedencken, daß sie auf dergleichen Unbilligkeit zu bestehen Sinnes wären, wie man sie dann ersuche, ihren zum Frieden connectirten Cyffer, durch Einwerffung solcher und dergleichen Handel, nicht zweiffelhaft werden zu lassen. Der Kayserlichen Antwort halber ließe mans bey erst angeregter Meynung; ingleichen wegen Lothringen, denn man der Armée nichts schuldig sey; Mit der Restitution aber würde sich, wie weit sich deren anzunehmen, an seinem Ort wohl finden.

Indeme man nun solche Resolution den Schwedischen bezubringen gedachte; über sandten sie dem Reichs-Directorio ihre Notas, allhier sub N. II. mit der Andeutung, daß sie des folgenden Tags mit den Ständen selbst darüber auf dem Rathshause conferiren wolten.

1648.  
Junius.



1648.  
Junius.

N. I.

1648.  
Junius.*Dictat. Osnabr. d. 2. Julii A. 1648.  
per Moguntinos.*

Des Herzogs von Lothringen Schreiben an die Reichs-Stände, seine Unkosten, und dessen Einschließung in den Frieden, betreffend.

Messieurs.

N. 1.  
Des Herzogs  
von Lothrin-  
gen Schrei-  
ben, seine Krie-  
ges-Kosten  
und Ein-  
schließung in  
den Frieden  
betreffend.

Les aduis que j'ai receu du consentement que Vos Alteſſes & Excellences ont baillé, de fournir la ſomme de cinq Millions de Reichsdaler pour la ſatiſfaction de la Milice Suedoiſe, ſans ce qu'Elles ont accordé à la Maiſon de Madame la Princeſſe de Heſſen-Caſſel, & que préſentement il s'agiſt & l'on traite de ſatiſfaire à la Milice de Sa Majeſté Imperiale du St. Empire & Adherans, où je ſuis notablement intereſſé: comme auſſy de la propoſition que les Ennemis du dit St. Empire vueillent vous faire publiquement (comme ils ont deſjà fait en particulier à la plus part de ceux de voſtre Aſſemblée) d'exclurre ma perſonne, mes Eſtats & Interests du Traité de la Paix generale en Allemagne; m'ont donné occaſion de Vous envoyer la préſente, pour ramentevoir ce à quoy j'ai creu, que Vos Alteſſes & Excellences auroyent dès long temps pourveu, & dont dans cette croyance je n'ay juſques à maintenant fait grande inſtance. C'eſt la ſatiſfaction que je prétends legitimement du St. Empire, des frais que j'ay expoſé, & de dommagement des pertes que j'ay ſouffert, pour defendre & maintenir les Princes, Erats, droits & pays d'iceluy, lesquels montent à une ſomme imenſe: mais voulant continuer à vivre en amys, j'ay pour bonnes conſiderations reſolu de me contenter pour le remboursement des frais que j'ay expoſé, d'une ſomme raifonnable & mediocre, que Vos Alteſſes & Excellences pourront facilement denommer & eſtimer, ayant eſgard & ſe ſouvenant, que j'ay levé & ſouldoyé à mes deſpens plus de cent mille hommes pour le bien de la cauſe commune de Sa Majeſté Imperiale & du St. Empire, ſans parler des ſervices ſignalez que je luy ai rendu en tant de rencontres, & ſuis en eſtat & volonté de continuer, pourveu qu'on m'oblige à ce faire en me baillant ſatiſfaction raifonnable; eſperant que pour le de dommagement des mes pertes qui ſont indicibles, Vos Alteſſes & Excellences ſe reſoudront de m'aſſiſter pour rentrer dans mes Eſtats & pays, & ne penſeront plus à la concluſion d'aucune Paix, que mes Interests ne ſoyent preallablement décidé à Munſter à mon contentement, beaucoup moins veux je croire, qu'elles puiſſent penſer ny ſe reſoudre à eſcouter la propoſition qu'on a prétendu leur faire de m'exclurre du Traité de l'Empire, car outre leur conſcience, leur honneur & intereſt y ſont trop engagé, ſans parler de l'obligation qu'ils ont à me maintenir dans mes droits & pays, ainſy que l'an paſſé j'ay plus particulièrement fait deduire par une declaration qui Vous a eſté communiqué ſelon la forme ordinaire de la Dictature accouſtumée à Munſter & Osnabrug. A quoy me remettant, je les prie de vouloir par un nouveau reſultat des Trois Conſeils me donner aſſurance par eſcrit qu'elles ne conclurront aucune Paix dans l'Empire, que mes intereſts ne ſoyent décidés à mon contentement, & que je n'y ſois appellé, receu & intervenant par mes Ambaſſadeurs ainſy comme il appartient, de plus de me denommer les lieux, ſur les quels la ſomme déterminée pour ſatiſfaction des frais que j'ay expoſé pour le bien commun du St. Empire, me ſera assignée & aſſeurée. Finalement je requiers Vos Alteſſes & Excellences de me faire ſçavoir leur reſolution & volontés, reſpondant



1648. dant au contenu des présentes le plus promptement qu'il sera possible & 1648.  
Junius. cependant de me croire. Junius.

Messieurs

Bruxelles le 2. Juillet  
1648.

Vôtre affectionné  
Serviteur

Ch. Lorraine.

N. II.

Dictat. Osnabr. d. 1. Julii An. 1648.  
sub Direct. Mogunt.

Projeet, wie den 10. Tag Julii st. n. Anno 1648. der P. inctus Solutionis Militiæ zwischen den Königlich-Schwedischen Herren Plenipotentiaris, und den anwesenden Reichs-Ständen auf Dero Hoch-wohl-ermeldte Königlich-Schwedischen den 8. Tag ejusdem extradirte Resolution und deren angehängte Conditiones, zu Osnabrück auf dem Rath-Hause verglichen worden.

Vor allen Dingen haben sich die Stände durch die Herren Deputirte bedinget, daß alles anderer Gestalt nicht, als præsupposita Pace abgehandelt und verglichen werden solle.

Ad 1. Ist von den Königlich-Schwedischen Herren Plenipotentiaris adplacitiret und daneben verglichen worden, denselben von den Ständen post conclusam Pacem eine Designation der zahlenden Stände zuzustellen.

Ad 2. Der Fürstlichen Hessen-Casselschen Frau Wittib, und deren geforderten Militiæ Satisfaktion halber, wollen die Königlich-Schwedischen Plenipotentiarii den Frieden-Schluß nicht hindern noch aufhalten, recommendirten gleichwohl die Sache zum besten, alles übrige aber solle zu dem Puncto Executionis, wie derselbe zwischen den Herren Kayserlichen, Königlich-Schwedischen, und der Stände Gesandten verglichen werden möchte, remittiret werden.

Ad 3. & 4. Eine gleiche Meynung hat es auch mit dem 3ten und 4ten Articul.

Ad 5. Ist von den Königlich-Schwedischen Herren Plenipotentiaris adplacitiret worden.

Ad 6. Hat man sich untereinander dahin verglichen, daß bey bahrer Erlegung der gewilligten 18. Tonnen Rthlr. die Soldatesca alsobald exauctoriret, und die gemeine Knechte fortgeschaffet, wegen der übrigen 12. Tonnen aber die Execution nicht gehindert, sondern dieselbe auf Assignationes (deren man sich inter conclusam & ratificatam Pacem unter den Ständen zu vergleichen) gerichtet, und den Officirern nach Proportion ihrer restirenden Bezahlung, und eines jeden Standes schuldigen Concingents, zu handeln gestellet, und denselben beneben bedeutet werden solle, mit bezmeldten Ständen der Zahlung halber sich so gut möglich, und auf leidentliche Termine zu vergleichen.

Ad 7. Ist von den Herren Königlich-Schwedischen adplacitiret worden, daß nach geschlossenen Frieden alle Hostilitäten, Pressuren, Exorbitantien, Ranzionen, Brandschagungen und Contributiones (ausser was man sich wegen Verpflegung der Guarnisouen vergleichen möchte) eingestellt, die alte Præntiones und Restanten aber ad Punctum Executionis remittiret, und daselbsten resolviret werden sollen.



1648. So viel aber die Unterhaltung der Soldatesca in den Garnisonen bis zur Abdan-  
Junius. ckung betrifft, sol deswegen mit dem Königlich-Schwedischen Praesidenten, Ersklein,  
eine gewisse Verpflegungs-Ordonanz verglichen, und dieselbe, so viel möglich, auf  
Vitualien gerichtet werden.

1648.  
Junius.

Artic. 8. Bleibet, wie er von den Ständen gesetzt.

Ad 9. Wann die würckliche Abdanckung und Restitution der inhabenden  
festen Plätze und Derter erfolgt, so hat es auch dabey sein verbleiben.

Artic. 10. & 11. Bleibet dergestalt, daß zwar in Abhandlung des Puncti Exe-  
cutionis davon zu reden, jedoch was ratione donatariorum & apparatus bellici  
eingeführet worden, es die Stände allerdings bey dem, was in puncto Amnistia  
schon resolviret, und in der Stände Aufsat quoad punctum Executionis ratione  
apparatus bellici enthalten, ungeändert verbleiben lassen.

Artic. 12. Weil dieser Articul mit dem ersten einschlägt, so hat es bey obiger Re-  
solution sein verbleiben.

Ad §. Vorgehend dieses 10. Quoad modum solutionis hat es a parte der  
Stände bey der Herren Königlich-Schwedischen Plenipotentiarum Erklärung sein be-  
wenden, dergestalt, daß die Abdanckung der Wäcker und Restitution der festen Plätze  
inevitu der Assignation nicht gehindert, noch die Stände des Reichs, von denen ihnen  
assignirten Officirern ratione der Zahlungs-Termine nicht überreitet, sondern  
zwischen beyden Theilen dergestalt, auch der würcklichen Zahlung halber vereinbahret  
und verglichen werden, damit so wohl der Stand, als angewiesener Officirer sich dessen  
nicht zu beklagen, noch zu beschweren haben.

Ad §. Betreffend schließliche 10. So viel schließlichen das Residuum betrifft,  
lassen die Stände dahin gestellet seyn, ob die Königlich-Schwedischen Herren Plenipo-  
tentiarum die Guarantie übriger beyder der Cron Schweden ausgestellten Millionen  
dem Instrumento Pacis einverleiben, oder aber einen absonderlichen Neben-Recess auf-  
setzen, und den Ständen zu ihrer Approbation zukommen lassen wollen, wobey sich  
gleichwohl die Stände des Reichs per exprestum bedingen, daß es zu Erlegung sol-  
cher zween Millionen bey den, in der Stände Resolution gesetzten Terminen sein un-  
geändert verbleiben haben, und dieselbe keines weges eingezoget werden sollen noch  
können.

## §. IX.

Handlung  
mit den  
Schweden ü-  
ber ihre No-  
tas Margina-  
les auf der  
Stände Er-  
klärung in  
puncto Satis-  
factionis Mi-  
litaris.

Solches erfolgte auch, und wurde die Handlung über vorgemeldte Notas, mit  
den Schwedischen durch Deputatos,  
nemlich Chur-Mainz, Chur-Bayern,  
Chur-Sachsen, Chur-Brandenburg,  
Bamberg, Würzburg, Sachsen,  
Altenburg, Braunschweig-Calen-  
berg, Straßburg, Lübeck, und Col-  
mar angeweten, auch selbigen Tags glück-  
lich geendiget; wovon das Salsburgi-  
sche Directorium folgende Relation im  
Fürsten-Rath abstattete: „Anfangs sey  
„von Seiten der Stände reserviret und  
„bedinget worden, daß alles dasjenige,  
„was man jezo verwillige, keine Obliga-  
„tion nach sich tragen solle, wann der Frie-  
„de nicht erfolge. Ad §. 1. hätten die  
„Schwedischen beliebet, daß ihnen die  
„Consignation der contribuirenden  
„Stände, und jedes Quota, erstens post  
„conclusam Pacem solle ausgestellt  
„werden: jedoch wann der Schluß bald  
„erfolge, sonst aber werde besser seyn, wann  
„Ersklein dieselbe erlange, ehe er fortreise,  
„der sich gleichwohl nicht lange alhier auf-  
„halten könne. Wegen Ihrer Fürstlichen  
„Gnaden